

Handschriften / Autographen

Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

31. Oktober 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

179, Gefallsaft zu haben, wenn es mir
nicht wär, weil es für mich zu kostbar und mühsam
wäre. Von 25 bis 30 Octob: informirte ich alle
Kinder. Am 31 Octob: Montag früh um 10 Uhr
und Nachmittags in meinem Logis, weil Frühst. Zeit
für die Kinder, und ich sie auf englisch mit informir-
te, so wie ich sollte die Tage in englischer Sprache, so gut
es konnte. Unsere Frühst. gesen für ein Tisch in
der Kammer. Ein englischer Tisch auf einem Weg. So gesen
für mit Harmsung der armen und desarmen
Menschen, das man sich pflegt aus dem Hause zu führen.
Am 1 Novemb: früh, das für ein Chaloupe, ein
Küchlein mit einem Maßbaum, von Philadelphia
angekommen und in 24 Stunden wieder zurück
gehen wollte. Ein deutscher Kaufmann ließ mir ein frö-
liches Geschenk geben und zu glück malen, das in Capt: auch
Dr. Whistfield's Maximen frucht die ihm logirte, wenn nicht
nicht Philadelphia wollte. Ich ging zu dem Kaufmann.
Er und der Georgiger Capt: riefen, ich sollte ja nicht
mit der Chaloupe gehen, das Meer wäre um diese
Zeit zu ungesund, und das Küchlein zu gefährlich. Ich
willen und gehen die spanischen Privateurs. Ich ging
Lager in mein Quartier, wendete mich mit demütigen Gebet
im Harboren zum Gnaden-Icon, überlegte fernach, das
mein Drück nicht nach Charleston oder Frederica, sondern
nach Pennsylvania mich bestimmt, gedachte an den
Wassersprung des Herrn Missionarii Zeglins: "Wilt